ISABELLE



HÄNDEL-CHOR LUZERN

HÄNDEL-CHOR LUZERN
SIMONE FELBERS IHEIMISCH
BAND
STEPHAN HODEL
KOMPONIST
JANA AVANZINI
SPRECHERIN
BENJAMIN RAPP
KONZEPT UND LEITUNG

SA **14. NOVEMBER 2026** 19.30 UHR
SO **15. NOVEMBER 2026** 17.00 UHR
KIRCHE ST. KARL LUZERN

www.haendel-chor.ch



ISABELLE

DIE WIEDERENTDECKUNG DER INNERSCHWEIZER DICHTERIN UND SCHRIFTSTELLERIN ISABELLE KAISER (1866-1925)

KONZERT FÜR CHOR, BAND UND SPRECHERIN

Inhaltsverzeichnis Seite

Die Wiederentdeckung von Isabelle Kaiser 4

Die Mitwirkenden 6
- Händel-Chor Luzern 7
- Benjamin Rapp, Konzept und Leitung 8
- Simone Felbers iheimisch, Band 9
- Stephan Hodel, Komponist 10
- Jana Avanzini, Sprecherin 11

Das Programm/Die Gesangstexte 12

ISABELLE KAISER

Eine Frau zwischen zwei Sprachen, zwei Kulturen, zwei Welten. Isabelle Kaiser (1866-1925) war zu ihren Lebzeiten eine vielgelesene und preisgekrönte Dichterin und Schriftstellerin, deren Werk heute kaum noch bekannt ist. Geboren am Vierwaldstättersee in Beckenried (Nidwalden), verbrachte sie ihre Jugendjahre in Genf, wo ihr Vater als Gründer der Zeitung «La Suisse» und Deputierter wirkte. Französisch wurde Isabelles erste Sprache, romanische Kultur ihre zweite Natur. Das Deutsche eignete sie sich selbst und erst als Jugendliche an, am Zugersee, aus der Natur und aus Büchern.

Bereits mit achtzehn Jahren gewann sie in Frankreich einen Preis für ihre Novelle «Gloria victis». Es folgten Jahrzehnte intensiver literarischer Tätigkeit: Romane und Gedichtsammlungen erschienen auf Französisch in Paris und auf Deutsch in Stuttgart und Köln, Kaisers Werk wurde von der Académie Française ausgezeichnet, und Vortragsreisen führten sie in die grössten Städte Deutschlands und Belgiens. Schwere Krankheiten unterbrachen jedoch immer wieder ihr Schaffen, trieben sie auf Kurreisen nach Leysin, an die Riviera und nach Afrika. Dazwischen stand stets die Rückkehr in die Innerschweiz, in die Ermitage von Beckenried, einem Haus aus Arven- und Föhrenholz, an dessen Tor die Worte stehen: «Freude dem Kommenden. Friede dem Bleibenden». Dort lebte sie ab 1902, dort starb sie 1925 und dort begann das Vergessen.

Es war die Journalistin und Texterin Jana Avanzini, die Isabelle Kaiser wieder ins Bewusstsein rückte: Mit einem im Jahr 2023 aufgelegten Buch schuf sie eine zugängliche Wiedereinführung in dieses zu Unrecht vergessene Werk und legte damit auch den Grundstein für die Auftragskomposition zu diesem Projekt. Jana Avanzini wird den heutigen Konzertabend begleiten, indem sie zwischen den Musikstücken Texte von und über Isabelle Kaiser liest, in thematischen Kapiteln geordnet wie Reisen, Freundschaften, Krankheit, oder Heimatverbundenheit.

Den musikalischen Kern des Abends bildet eine Auftragskomposition des Luzerner Komponisten Stephan Hodel, der Gedichte Isabelle Kaisers vertont hat, sowohl solche in deutscher wie auch in französischer Sprache. Je nach Sprache und Stimmung der Vorlage findet Hodel dafür eine



andere Klangsprache: Das Werk bewegt sich zwischen Romantik französischer und deutscher Prägung, Zwischenkriegsatmosphäre im Stil von Chanson oder Kurt Weill, Ländler und klassischer Moderne. Diese klangliche Vielfalt ist kein Stilmix, sondern ein Echo, das der Seele der Dichterin in passender Weise antwortet.

Entstanden ist das Werk als Gemeinschaftsprojekt zweier Ensembles, die für sich allein in ganz verschiedenen Welten zuhause sind: der Händel-Chor Luzern und Simone Felbers «iheimisch». Dass ein Chor und ein New-Folk-Ensemble gemeinsam ein Konzert gestalten, ist ungewöhnlich genug, um eine eigens dafür geschriebene Komposition zu erfordern. Simone Felber gehört zu den herausragendsten Stimmen der zeitgenössischen Schweizer Volksmusik und ist eine Ausnahmeerscheinung in der hiesigen Musikwelt. Die Kombination der beiden Klangkörper, aus Chor, Jodel, Schwyzerörgeli, Cello und Kontrabass, verleiht dem Abend eine besondere Dichte: Sowohl der Chor als auch «iheimisch» tragen die literarische Tradition und die Verwurzelung in der Innerschweizer Klangwelt mit, die auch Isabelle Kaiser ihr ganzes Leben beschäftigt hat.

MITWIRKENDE

Händel-Chor Luzern ..... Benjamin Rapp, Leitung

Simone Felbers iheimisch ..... Simone Felber – Jodelgesang
Simon Iten – Kontrabass
Polina Niederhäuser – Cello
Adrian Würsch – Schwyzerörgeli

Stephan Hodel ..... Auftragskomposition

Jana Avanzini ..... Texte und Rezitationen

HÄNDEL-CHOR LUZERN

Unter der künstlerischen Leitung von Benjamin Rapp pflegt das Ensemble seine bald 60-jährige Tradition der Vielseitigkeit mit Engagement und Enthusiasmus. Das musikalische Spektrum ist anspruchsvoll und bunt; es spricht ein breites, auch junges Publikum an. Die aufgeführten Werke reichen von der Renaissance bis zur Moderne, selten Gehörtes ist in den Programmen ebenso vertreten wie Standardwerke der Chorsinfonik. Höhepunkte der letzten Jahre waren die Aufführung «The Power of Musick – Baroque meets Rap» mit dem Musiker Greis, die szenische Umsetzung des klassischen Werkes «Solomon» und kürzlich die Aufführung von Georg Friedrich Händels Meisterwerk «Israel in Egypt» mit Doppelchor, Orchester und Solostimmen.

Die siebzig Sängerinnen und Sänger, zumeist Laien, proben einmal wöchentlich und bringen in der Regel ein größeres Werk pro Jahr zur Aufführung – manchmal zusammen mit weiteren Chören, manchmal unterstützt von Profis, immer instrumental begleitet. Musikerin Corina Schranz unterstützt die Chormitglieder, sich stimmtechnisch und künstlerisch kontinuierlich weiterzuentwickeln.

www.haendel-chor.ch



Sopran: Annekäthi Aegerter Perrez, Mireille Audeoud, Alva Bajo, Miriam Britz, Romana Büchel, Sabine Dubach, Bernadette Felder, Frieda Fölmli, Johanna Hollenstein-Irmiger, Barbara Ineichen, Regula Knüsel-Schmid, Gabriela Koch Fritsche, Gisela Koller Ullmann, Monika Kündig, Bianca Kurmann, Franziska Renner, Laura Roggenbach, Raphaela Schmid, Judith Schurtenberger, Marion Tobler, Claudia Walker, Sandra Wigger, Rita Wigger-Barmettler, Andrea Zeiger, Judith Zwiker

Alt: Regula Bächtold, Rita Blättler, Dagmar Fisher, Mo Gassmann-Bussmann, Andrea Huwyler, Heidi Kempf, Irene Laube, Jael Mattmann, Francesca Moser, Monika Muff, Rita Müller, Regula Roggenbach, Martha Schwander, Bernadette Seeger, Monika Stadelmann, Irma Steinmann, Anita Walker, Helene Wangler, Brigitte Wettstein

Tenor: Edwin Amacher-Bacher, Christian Carlen, Stefan Fritsche, Armin Gwerder, Pius Inderbitzin, Reto Ineichen, Silvan Meyer, Aldino Ragonesi, Kurt Roggenbach, Alain Roth, Koni Späti

Bass: Guido Baumeler, Peter Bründler, Kevin Domenig, Alan Furlan, Ueli Häfeli, Peter Hausherr, Beat Kolly, Patrick Lambelet, Rudenz Locher, Christoph Perrez, Matthias Vomstein

BENJAMIN RAPP Leitung



Benjamin Rapp ist seit 2023 künstlerischer Leiter des Händel-Chors. Seine musikalische Ausbildung am Klavier und in Kinderchören begann in der Region Basel, wo er aufgewachsen ist. Er studierte Chorleitung und Klavier an der Musikhochschule Luzern. An der Hochschule für Musik und Theater in Hamburg legte er seinen Masterabschluss in Chorleitung und Schulmusik ab, den er mit einem Germanistikstudium an der Universität Basel ergänzte. Es folgten Meisterkurse (u.a. bei Simon Halsey) und Assistenzpositionen (u.a. beim Luzerner Theater).

Benjamin Rapps Arbeit als Chorleiter zeichnet sich durch eine grosse Stilbreite aus. Von 2007 bis 2023 arbeitete er zusammen mit Andreas Felber als Dirigent des jungen Kammerchors «molto cantabile» in Luzern. 2016 bis 2020 war er Dirigent des «Kammerchor Luzern», wo er besonders mit Konzerten auf sich aufmerksam gemacht hat, die sich der historischen Aufführungspraxis gewidmet haben. Von 2018 bis 2021 leitete er mit Simone Felber den Jodel-Jugendchor «jutz.ch» und seit 2020 hat er mit Philippe Rayot die musikalische Leitung des «ChorBasel» inne, der für sein grosses Repertoire an Volksliedsätzen und Vocal Jazz bekannt ist. Gastdirigate führten Benjamin Rapp nach Frankreich und Österreich (Bachchor Salzburg 2022, u.a.).

Ausserdem arbeitet Benjamin Rapp als Musiklehrer und Chorleiter an einem Schweizer Gymnasium und ist Sänger des jungen Vokalensembles für Alte Musik «The Quire». Für seine Chöre und für die Zusammenarbeit mit anderen Künstlerinnen und Künstlern (u.a. dem Chansonier Stephan Eicher und der Band «Dabu Fantastic») schreibt Benjamin Rapp regelmässig Liedsätze und Arrangements.

www.benjaminrapp.ch

SIMONE FELBERS IHEIMISCH Band



Simone Felbers iheimisch ist ein Herzensprojekt einer der prominentesten Stimmen der neuen Schweizer Volksmusik. Gemeinsam mit den renommierten Musikerinnen und Musikern Rafael Jerjen (Kontrabass), Polina Niederhäuser (Cello) und Adrian Würsch (Schwyzerörgeli) erforscht die Jodlerin, Songwriterin und Chorleiterin Simone Felber mit iheimisch die Potentiale des New Folk. Bei diesem Projekt übernimmt Simon Iten den Part am Kontrabass.

Singen war schon immer ein Teil von Simone Felbers Leben. Nach abgeschlossener Matura mit Schwerpunkt Musik begann sie 2012 das Studium an der Hochschule Luzern – Musik bei Prof. Barbara Locher und schloss den Master of Arts in Vokalpädagogik im Jahr 2018 mit Bestnote ab. Dazu kam Unterricht bei der Jodlerin Nadja Räss.

Simone Felber hegt eine grosse Faszination für Volksmusik – speziell für den Jodel. Seit 2016 ist sie mit dem Trio «Simone Felbers iheimisch» unterwegs. Seit 2018 ist sie Mitglied im Frauen a cappella Quartett «famm», und seit 2020 entwickelt sie im Duo «hedi drescht» (Simone Felber – Stimme, Lukas Gernet – Piano) neue Jodellieder. Das Programm «äinigermasse dehäi», welches in Zusammenarbeit mit dem Theaterkollektiv «Fetter Vetter und Oma Hommage» entstand, feierte seine musikalische Première 2022 an der Stubete am See. Inszeniert war es ab Januar 2023 im Süpdol Luzern zu sehen. Seit 2022 leitet Simone Felber zudem den Jodelchor Echo vom Eierstock.

2020 realisierte Simone Felber mit dem Muotataler Naturjuuzer Bernhard Betschart die zwei Notenhefte «Juuzä wie im Muotatal». Gemeinsam mit Adrian Würsch programmiert Sie für den Verein Kultur im Graben die Stubete in der Jazzkantine Luzern. Neben ihrem regen Musikschaffen arbeitet sie als Gesangspädagogin und gibt Workshops u.a. bei der Klangwelt Toggenburg.

Simone Felber wurde im Jahr 2024 vom Bundesamt für Kultur mit dem Musikpreis ausgezeichnet.

.

www.simonefelbersiheimisch.ch

STEPHAN HODEL Komponist



Der Komponist Stephan Hodel ist in Grosswangen LU geboren und aufgewachsen. Nach dem Erlangen des Primarlehrdiploms studierte er an der Akademie für Schul- und Kirchenmusik sowie dem Konservatorium Luzern. Abschlüsse in Schulmusik und Dirigieren.

Danach zog es ihn erst nach Boston ans Berklee College of Music und schliesslich ans Royal College of Music in London, wo er seine Studien unter anderem bei Joseph Horovitz vertiefte. In London blieb er hängen und verbrachte dort zwölf Jahre seines Lebens.

Seit 2018 ist er zurück in der Schweiz. Beeinflusst durch Vater und Grossvater begann eine Reise von (Volks)Stegreif über Blasmusik, Jazz und Kirchenmusik, hin zu Hip-Hop und zeitgenössischer Klassik. Hodels Musik wird von Orchestren wie dem Royal Philharmonic Orchestra, den Festival Strings Lucerne oder dem English National Ballet aufgeführt. Grenzüberschreitende Projekte liessen ihn mit dem 21st Century Symphony Orchestra, der Rockband Dada Ante Portas oder dem Rapper Greis zusammenarbeiten. Zusammen mit ihm und dem Händel-Chor Luzern wurde das gross angelegte Oratorium «The Power of Musick» für Chor, Orchester, Solisten und Rapper im KKL uraufgeführt.

Seit einiger Zeit betätigt sich Hodel vermehrt im asiatischen Raum. Diverse Projekte brachten ihn nach China, wo unter anderem im November 2014 seine Musik in der Beijing Concert Hall präsentiert wurde. Im Juni 2019 wurde, ebenfalls in Peking, sein interaktives Kinderkonzert Drumming with Kubbe, basierend auf den Kinderbüchern der norwegischen Autorin/Illustratorin Aashild Johnsen, uraufgeführt. Mit dem Familienkonzert Jeanloup & Etienne, zusammen mit Clown Jeanloup, steht er auch wieder selbst vermehrt auf der Bühne. Hodel lebt und arbeitet als freischaffender Komponist in Bern, und unterrichtet Orchestration an der Hochschule der Künste Bern (HKB).

www.stephanhodel.com

JANA AVANZINI Sprecherin



Jana Avanzini ist 1986 in Nidwalden geboren, dort aufgewachsen und lebt heute gemeinsam mit Sohn und Partner in Luzern.

Nach dem Bachelor in Theaterwissenschaft und Germanistik 2011 an der Universität Bern und einem einjährigen Abstecher in die Schweizer Armee folgten einige Jahre als Fernsehredaktorin und Aufnahmeleiterin plus eine Weiterbildung als Werbetexterin, darauf vier Jahre Redaktorin beim damals jungen Online-Magazin zentralplus.

Seit 2018 arbeitet sie als freie Journalistin und Texterin, vornehmlich in den Bereichen Kultur und Gesellschaft. Sie schreibt Reportagen und Porträts, Interviews, Glossen, Kolumnen, aber auch Hintergrundartikel und essayistische Texte.

Neben ihrer journalistischen Arbeit ist sie im Theaterbereich aktiv, hauptsächlich als Autorin und Dramaturgin. Als Jurorin und Expertin war und ist sie unter anderem für den städtischen Fuka-Fonds Luzern, die Schweizer Künstlerbörse und Pro Helvetia tätig.

2023 hat sie ein Buch zur in Vergessenheit geratenen Schriftstellerin Isabelle Kaiser herausgegeben. Unterstützt mit Förderbeiträgen vom Kanton Luzern und der Talentförderung der Albert Koechlin Stiftung arbeitet sie an ihrem Debütroman. Seit 2024 ist sie zudem als Redaktionsleiterin für das Zug Kultur Magazin verantwortlich.
.

www.jana-avanzini.ch

PROGRAMM

ZWISCHEN DEN WERKEN LIEST JANA AVANZINI TEXTE ZU BESONDEREN ASPEKTEN IM LEBEN ISABELLE KAISERS.

WHO'S AFRAID OF ISABELLE KAISER?

Du du du …… Now who's afraid of Isabelle Kaiser?

ROSES PÂLES – MA ROSE

J'ai mis ma vie entre tes mains
Comme un bouquet de pâles roses
L'as-tu semé par les chemins
Que je pleure en disant ces choses?

Ich habe mein Leben in deine Hände gelegt
wie einen Strauß blasser Rosen.
Hast du ihn auf den Wegen verstreut,
dass ich weine, wenn ich diese Dinge sage?

J'ai mis mon cœur près de ton cœur
Pigeon dans un nid d'aubépine
L'as-tu repoussé par malheur
Puisqu'il se meurt dans ma poitrine?

Ich habe mein Herz neben dein Herz gelegt
wie eine Taube in einem Weißdornnest.
Hast du es aus Unglück zurückgewiesen,
denn es stirbt in meiner Brust.

J'ai mis mon amour dans tes yeux
Comme une perle au sein de l'onde
L'as-tu perdu, don précieux
Que ma misère est si profonde

Ich habe meine Liebe in deine Augen gelegt
wie eine Perle inmitten der Wellen
Hast du sie verloren
dass mein Elend so tief ist

Je vais, errant par les chemins
Le cœur bléssé, les lèvres closes
J'ai mis ma vie entre tes mains
Comme un bouquet de pâles roses

Ich gehe, wandere auf den Wegen
das Herz verwundet, die Lippen verschlossen
Ich habe mein Leben in deine Hände gelegt
wie einen Strauß blasser Rosen

MEIN ORIENT

Laßt blühen die Rose, die Hafis entzückte
In Schiras' Königssaal,
Du, mir vom Himmel so grausam gepflückte,
Du warst meine Rose im Tal!

Laßt fliehen das Reh auf den Scheidebergen
Den Hirtenhäusern zu, –
Du, mir geraubt von des Todes Schergen,
Ach, meine Gazelle warst du.

Laßt ruhen Suleika, die nimmer ich kannte,
Am fernen westöstlichen Strand, –
Du, nach des Mahoms Tochter Genannte,
Du bist mein Morgenland.

Er war so frisch wie Waldesquellen,
So schön wie Regenbogenlicht.
Ich grüßte ihn als Trautgesellen
Und – sah dem Tod ins Angesicht.

Mir bangte nicht mehr vor der Reise,
Er sah so klug, so mächtig aus,
Ich warb um ihn und flehte leise:
– «O! führ mich heim ins Vaterhaus!» –

Doch sieh, er sprach: «Nichts frommt dein Bitten,
Du hast im Kampf noch nicht gesiegt,
Es hat dein Herz nicht ausgelitten,
Der Träne Zorn ist nicht versiegt.

Dein Wunsch ist eitel und vermessen,
Du hast dein Werk nur halb getan,
Was du erduldet, ist vergessen,
Geh hin und fange wieder an!

Es gibt noch Felder zu bebauen,
Was eilst du schon zum Erntefest?
Die Adler kreisen noch im Blauen,
Und du stiegst schon zurück ins Nest?

Die Brüder kämpfen noch auf Erden,
Den heißen Kampf um Lieb und Ehr,
Und du willst fahnenflüchtig werden
Wenn alle bluten um dich her?

Nein, nein! wend um dein Pferd und warte,
Auch dir blüht einst erkämpfte Ruh. - - -»
– Da hob der Tod die Hand, die harte,
Und peitschte mich dem Leben zu.

TODESRITT

Und als ich jüngst dem Tod entgegen
Durch sturmgepeitschte Felder ritt,
Da hielt auf allen dunkeln Wegen
Die Sehnsucht mit dem Pferde Schritt.

Es sank vor uns das Talgelände,
Vor uns verweht der Städte Qualm,
Dort oben ist die Welt zu Ende,
Dort oben ragt die Todesalm.

Ich jauchzte, und mein treuer Schimmel
Nahm wiehernd Abschied von der Welt,
Ein Schloss wird unser sein im Himmel,
Sobald das Leben bricht und fällt.

Und ich erklomm den letzten Hügel,
Da kam ein Wanderer daher,
Er griff so fest mir in die Zügel
Und ich – nicht weiter konnt' ich mehr.

GEFÄHRTE

Hoch auf Sorrentos Klippen
Sah mich der fremde Mann
Mit fieberroten Lippen
So sehnsuchtsdurstig an.

Er griff mit scheuem Beben
So heiß nach meiner Hand,
Als wäre ich das Leben,
Das täglich ihm entschwand.

Stumm wehrt‘ ich sein Verlangen!
– «Sei still! ich geh‘ wie du
Mit frühgebleichten Wangen
Dem stillsten Lande zu.»

DIE WETTERTANNE

Ich sah die Tanne auf einsamen Höhn
So trotzig ragen am Abgrundshang,
Liebkost vom Sturm, verwettert vom Föhn,
Und hoch auf dem Wipfel ein Vogel sang.

Er sang! – Andächtig blieb ich stehn,
Es klang so weltentrückt und hehr –
Und seit ich dort oben die Tanne gesehn,
Lieb‘ ich die Bäume im Tale nicht mehr.

Ich sah dich ragen im Menschenschwarm
So mutig und fremd am Abgrundshang,
Liebkost von Leid, verfolgt von Harm,
Und aus der Seele ein Lied dir klang.

Es klang! – Andächtig blieb ich stehn,
Du sprachst so weltentrückt und hehr –
Und seit ich auf Höhen dich einsam gesehn,
Lieb‘ ich die Menschen im Tale nicht mehr.

VOM SCHLAFGENGEHEN

Verständig ist sonst unsere Kleine,
Doch eines will sie nicht verstehn,
Dass man nach durchgetolltem Tage
Allabenlich soll schlafengehn.

Das kommt doch wirklich allzuhäufig,
Denn müde sein, das ist ihr fremd,
Und niemals lockt das Spielen süsser,
Als wenn sie barfuss geht, im Hemd.

Da dehnt und streckt sie ihre Glieder
Und wirft die Decken wild herum,
Möcht’ jodeln, tanzen, turnen, singen –
Nur nicht einschlafen, das sei dumm.

Der Weg zum blauen Land der Träume
Ist für die Kleine weit und schwer
Und leichter schritten die Hebräer
Mit Moses durch das rote Meer.

Sie liegt gehorsam in den Kissen,
Doch ach! der Sandmann will nicht nahn,
Vergeblich schmiegt sich hilfesuchend
Die Wimper leicht ans Bäckchen an.

Und Tantchen sitzt an ihrem Lager,
Hält mäuschenstill die kleine Hand,
Stellt müde sich und nickt, als winkten
Mohnblumen aus dem Schlummerland.

Da blicken aus des Nestes Tiefen
Des Kinder Augen schalkhaft drein:
Wie still ist Tantchen nun geworden,
Sie muss wohl eingeschlafen sein!

Da steigt frohlockend unsre Kleine
Behende aus dem Bett heraus
Und eilt mit windverwehtem Hemdchen
Barfüssig durch das Treppenhaus.

Behutsam öffnet sie die Türe,
Als wäre wichtig ihr Geschäft,
Und sagt zur Mutter, ernst und mahnend:
«Pst… seid doch still… die Tanti schläft!»

…DOCH NUN WAS BLEIBT?

Aus dem Leben der Isabelle,
haben wir euch heut‘ erzählt,
doch nun ist unser Gesang
hiermit zu End.

Doch nun was bleibt von Isabelle?
Doch nun was bleibt von ihrer Kunst?

VERGEBLICH

Sie sagen, der Frühling komm‘ über Land,
Und schließe die alten Wunden.
Da bin ich bebend heut aufgewacht –
Das Heil hab‘ ich nicht empfunden.

Sie sagen, er schreite lachend durchs Land,
Verschwende Veilchen und Lieder,
Da zog ich hinaus, und mit leerer Hand
Kehrt‘ müd ich am Abend wieder.

Sie sagen, er fliegt in die Kammer hinein,
Dass heiß die Wangen sich färben –
Ich öffnete sehnend mein Fensterlein,
Ein Windstoß schlug es in Scherben.

WIR DANKEN HERZLICH

Arthur Waser Foundation Luzern
Geert und Lore Blanken-Schlemper-Stiftung Sursee
Gemeinde Beckenried
Gemeinnützige Gesellschaft der Stadt Luzern
Kurt und Silvia Huser-Oesch Stiftung St. Niklausen
Schweizerische Interpretenstiftung Zürich
Stiftung Monika Widmer Luzern
Thyll-Stiftung Stansstad

Private Gönnerinnen und Gönner

UNSER NÄCHSTES PROJEKT

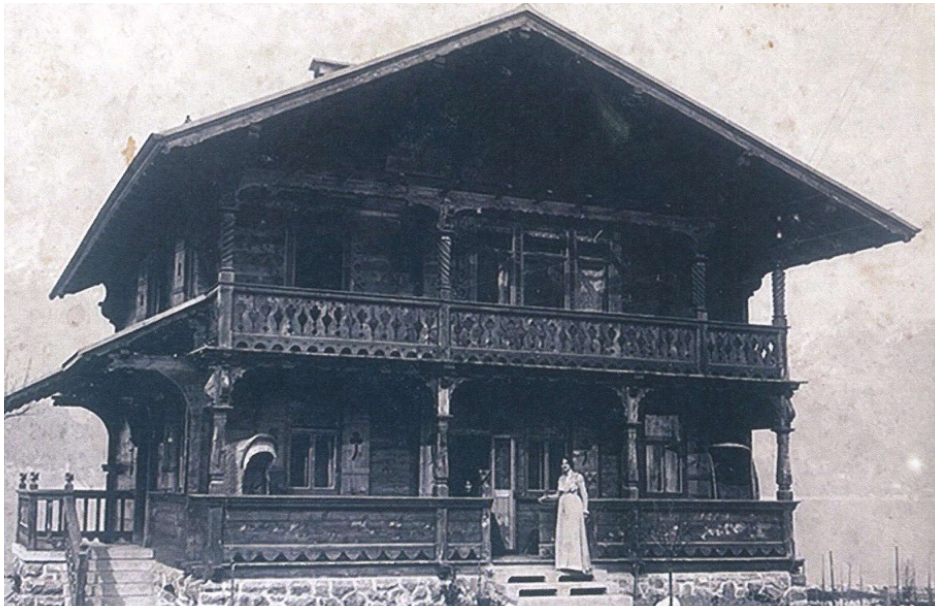
Swing & Dance
Konzert mit Jazz und Tanz

Samstag 4. und Sonntag 5. September 2027

MITSINGEN IM CHOR

Sängerinnen und Sänger, die Interesse am Singen haben, sind herzlich willkommen zu den Schnupperproben des neuen Projektes an den beiden Mittwochen, 25. November und 2. Dezember, jeweils um 19:45 bis 21:45 Uhr in der Aula Musegg, Museggstrasse 22, 6004 Luzern.

Anmeldung und Kontakt: praesidium@haendel-chor.ch
Weitere Infos: www.haendel-chor.ch



Isabelle Kaiser vor ihrem Wohnhaus Ermitage in Beckenried, heute ein Kulturzentrum





INSERAT ABC DRUCK



www.haendel-chor.ch